

Keine Solarstrombörse im Aargau

Regierungsrat lehnt Auftrag von Regula Bachmann ab

Der Regierungsrat will keine Solarstrombörse. Er begründet dies damit, dass die AEW Energie AG den Forderungen in ihrem Leistungsauftrag bereits nachkommt.



Die AEW hat ein breites Naturstrom-Portfolio im Angebot.

Foto: zVg

AARGAU. «Die AEW Energie AG sei zur Einrichtung einer Solarstrombörse zu verpflichten», lautete die Forderung an den Regierungsrat des Kantons Aargau. Den Auftrag im Grossen Rat eingereicht hatten Regula Bachmann-Steiner, CVP, Magden (Sprecherin), Martin Köchli, (Grüne, Boswil), Andreas Villiger, (CVP, Sins), Richard Plüss (SVP, Lupfig) und Astrid Andermatt (SP, Lengnau).

Mit ihrem Auftrag wollten die fünf Grossräte «den Absatz von Solarstrom und weiteren bislang ungeforderten Stromprodukten aus neuen erneuerbaren Energien steigern und so den Anteil des Solarstroms am Strommix im Kanton Aargau erhöhen».

Der Regierungsrat des Kantons Aargau will jedoch keine Solarstrombörse und lehnt den Auftrag ab. Wie aus der Antwort des Regierungsrates hervorgeht, sind die Aufgaben für die AEW Energie AG im Dekret über den Leistungsauftrag der AEW festgelegt. Darin sei geregelt, dass die AEW allein oder durch Beteiligung an anderen Unternehmen im Rahmen der Zielsetzungen und Verpflichtungen der Energiegesetzgebung des Bundes und des Kantons insbesondere die Nutzung von einheimischen und erneuerbaren Energiequellen und

Energieträgern sowie die Nutzung von Abwärme zu fördern habe.

In diesem Kontext komme die AEW den vier Forderungen des Auftrages bereits nach. Die AEW habe die Führung einer Solarstrombörse an den Verein Aargauer Naturstrom (ANS) ausgelagert. Der ANS, ein Gemeinschaftswerk von 43 Elektrizitätsversorgungsunternehmen im Kanton Aargau, sei die Vermarktungsplattform für den ökologischen Mehrwert aus Kleinanlagen auf Basis erneuerbarer Energien im Kanton Aargau. Das ANS-Programm habe 1,5 Millionen Kilowattstunden (kWh) – davon 164 Megawattstunden (MWh) Photovoltaik – vermarktet. Die

AEW sei im Vorstand der ANS vertreten und unterstütze diesen jährlich mit rund 120 000 Franken.

Der Regierungsrat begründet die Ablehnung weiter darin, dass die AEW bereits ein breites Naturstrom-Portfolio im Angebot habe und damit im vergangenen Geschäftsjahr insgesamt rund zehn Millionen kWh abgesetzt habe. Für das laufende Geschäftsjahr werde eine Steigerung um 50 Prozent erwartet. Weiter seien Lieferverträge im Rahmen der Regelungen des ANS abgeschlossen. Dem Solarproduzenten werde für die Menge an Solarstrom die verkauft wurde, zusätzlich zum Rückspeisentarif, der ökologische Mehrwert ab-

geholten. Aufgrund der derzeitigen Produktionskosten und der erwarteten Kostensenkungen stehe der Absatz von Photovoltaik-Produkten nicht im Zentrum der AEW-Vermarktungsaktivitäten.

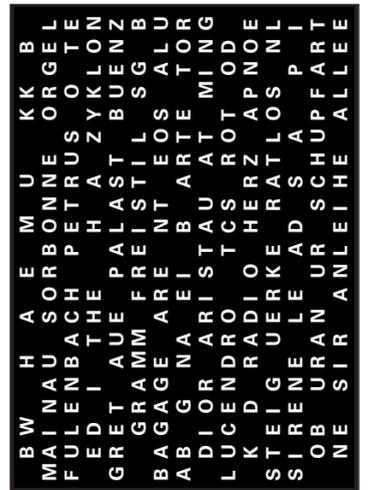
Die Förderung der erneuerbaren Energien erfolge in erster Linie durch die KEV (Kostendeckende Einspeisevergütung). Das Parlament habe in der Frühjahrsession 2010 beschlossen, die maximale Abgabe auf den Stromverbrauch zur Finanzierung der KEV von derzeit 0,6 Rappen/kWh auf 0,9 Rappen/kWh zu erhöhen. Im Auftrag gefordert war die Ausschreibung einer jährlichen Mindesttranche von zwei Megawatt.

AEW möchte Beitrag leisten

Der Regierungsrat betont in seiner Antwort, dass die AEW beabsichtige, einen Beitrag an die Zielsetzung des Bundes zu leisten und bis zum Jahr 2030 die inländische Produktion aus erneuerbarer Energie – gegenüber der Produktion im Jahr 2004 – um 5,4 Milliarden kWh zu erhöhen. Aufgrund der geltenden Kompetenzordnung sei die Leitung der AEW für die Festlegung und Umsetzung der Geschäftspolitik zuständig. Der Regierungsrat könne und wolle nicht in die Tarif- und Produktionspolitik der AEW eingreifen.

Gemäss Dekret über den Leistungsauftrag der AEW könnte der Regierungsrat zwar gegen Entschädigung die Ausweitung ihrer Anstrengungen fordern. Aufgrund der Ablehnung der Volksinitiative «Für eine Energiepolitik mit Weitsicht» scheine dies nicht gerechtfertigt. Das Anliegen werde jedoch in vorliegender Form weitergeleitet. (nfz)

Auflösung des Kreuzworträtsels vom Freitag, 16. Juli 2010



Lösungswort: FASNACHTSFEUER

Auflösung des Sudoku-Rätsels von Seite 7

5	6	9	7	3	1	8	2	4
7	3	8	6	4	2	5	1	9
1	2	4	5	9	8	7	3	6
3	5	7	9	2	6	4	8	1
2	9	1	4	8	3	6	7	5
8	4	6	1	7	5	2	9	3
4	7	3	8	6	9	1	5	2
9	8	5	2	1	4	3	6	7
6	1	2	3	5	7	9	4	8

KORRIGENDA

Dr. Domb ist Chefarzt Anästhesie

RHEINFELDEN. Im Spitalratgeber vom Dienstag, 13. Juli, wurde Dr. Domb in der Textergänzung irrtümlich als Chefarzt der Radiologischen Klinik bezeichnet. Dr. Domb ist Chefarzt für Anästhesie/Akupunktur (ASA/Dägfa) am Spital Rheinfelden. Die Redaktion bedauert dieses Versehen. (nfz)

Königsfamilie gesucht

Museum Aargau bietet Familienprogramm

Zwischen Schloss Habsburg und Kloster Königsfelden können Familien an drei ausgewählten Wochenend-Tagen ab dem 24. Juli in acht mittelalterlichen Disziplinen punkten.

AARGAU. Dieses Jahr werden Familien aufgerufen, sich als neue Königsfamilie im «Habsburgerland» zu qualifizieren. Es handelt sich dabei um spielerische Geschichtsvermittlung für Familien, die einen Zeitsprung ins Jahr 1308 wagen, als König Albrecht I. von Habsburg zu Königsfelden umgekommen ist: An drei ausgewählten Wochenend-Tagen können Familien an acht Posten zwischen Schloss Habsburg und Kloster Königsfelden im Aargau ihr Können als Königsfamilie beweisen. Nebenbei erfahren die Teilnehmer einiges über die Geschichte der Frühhabsburger im Aargau. Jede Familie tritt als Team an. Dabei gilt es, im Habsburger Pass so viele Kronenstempel wie möglich zu ergattern. Die Aufgaben drehen sich um die Themen «königliche Burg», «berühmte Habsburger», «Jagd», «Ritter und Minnesang», «Adelsnamen und Herrschaftswappen», «Vergrösserung des Königreichs», «Heirat unter Adelige» und «Leben im Kloster». Sie sind ideal für Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren und können mit der leichten, rund 75-minütigen Wanderung in drei bis drei-

einhalb Stunden in beliebiger Reihenfolge an einem oder mehreren der drei Daten nach Wahl absolviert werden. Beim Kloster Königsfelden sind Erzählungen vom Königsmord zu hören und beim Schloss Habsburg gibt es neben Falken-Flugshows die Sagenerzählungen von Radbot. Diejenigen, die am meisten Punkte ergattern, treten am Finale am letzten Turniertag gegeneinander an. Feierlich werden anschliessend die Gewinner in Königsfelden zur Königsfamilie gekrönt und mit einer einmaligen Übernachtung hinter den historischen Mauern von Schloss Lenzburg für ihre Königswürde belohnt. Der Habsburger Pass als Ticket berechtigt zur Turnier-Teilnahme. Erhältlich ist er an den Turnier-Daten an den Info-Posten auf Schloss Habsburg und beim Kloster Königsfelden und kostet 20 Franken für einen Erwachsenen mit maximal drei Kindern und 30 Franken für zwei Erwachsene mit maximal fünf Kindern. Die Daten sind wie folgt: 24./31.* Juli, 15./29.* August, 12./25.* September (*Verschiebedaten bei Schlechtwetter). Auskunft über die Durchführung gibt es am Vortag ab 16 Uhr unter 062 891 55 66. Die Turnierzeiten sind jeweils von 11 bis 16 Uhr und das Finale am letzten Turniertag um 14.30 Uhr. Die Königskrönung findet letzten Turniertag um 15 Uhr statt. Weitere Informationen sind per Mail oder telefonisch erhältlich (habsburgertouren@ag.ch, 062 891 55 66). (nfz)

www.habsburgertouren.ch

Klassiker zum Auftakt

Openair-Kino Rheinfelden: 10. bis 14. August



«The Rollin' Fifties»: Souliger Piano-, Bluesharp- und Steelguitar-Sound erklingt zum Auftakt in die «Rheinfelder Openair-Kino-Woche». Foto: zVg

Zur Premiere des Rheinfelder Openair-Kinos erwartet die Kinogänger neben «Giulias Verschwinden» auch feinsten, souliger Südstaaten-Sound mit den «Rollin' Fifties».

RHEINFELDEN. Mit «Giulias Verschwinden» als Premierenfilm startet am Dienstag, 10. August, das Rheinfelder Openair-Kino (die NFZ berichtete) auf dem Schalanderplatz der Brauerei Feldschlösschen. Regisseur Christoph Schaub gelang es, mit pointierten Dialogen aufzuzeigen, wie dem Altern schamlos aber erfolgreich getrotzt werden kann: Ausgerechnet an ihrem Fünfzigsten muss

es Giulia am eigenen Leib erfahren – Alter macht unsichtbar. Aus Frust geht sie shoppen und trifft dabei einen Fremden, mit dem sie den Abend lieber verbringt als mit ihrer Geburtstagsgesellschaft. Diese wartet, aufgebretzelt und die Zeichen des Alters weggeschminkt, im Restaurant auf Giulia und sinniert angeregt über zunehmende Jahrringe.

Auch Jessica und Fatima, 14, shoppen – allerdings auf ihre Weise. Sie suchen ein Geburtstagsgeschenk und «finden» goldene Turnschuhe für den 18-jährigen Schwarm ihrer Herzen. Cornelia und Max, die geschiedenen Eltern von Jessica, stehen vor den Trümmern ihres aufgeschlossenen Sorgekonzeptes, als sie ihr Kind bei der Polizeidienststelle abholen

müssen. Wer ist schuld, dass die Tochter offensichtlich zu einer verlorenen Jugend gehört? Über den Verlust der Jugend schmolmt derweil Leonie, die sich an ihrem achtzigsten Geburtstag gegen ihre Tochter, die Altersresidenz, die Konventionen und gegen das Altsein auflehnt und ihre eigene Geburtstagsparty genussvoll sabotiert.

Vor der Filmvorführung, um 19 Uhr, entführen «The Rollin' Fifties» das Publikum an den Mississippi zwischen Louisiana und Memphis. Nebst souligem Piano sind es Bluesharp und Steelguitar, welche der Band den unverwechselbaren Südstaaten-Sound der 50er Jahre verleihen. (nfz)

www.openairkino-rheinfelden.ch